

Schulinternen Lehrplan

Gymnasium Remigianum – Sekundarstufe I

Wirtschaft-Erdkunde (WPII)

(Fassung vom Mai 2023)

Inhalt

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
- 2 Entscheidungen zum Unterricht
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben
 - 2.1.1 Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 9
 - 2.1.2 Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 10
 - 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
 - 2.2.1 Sprachsensibler Fachunterricht
 - 2.2.2 Tablets im Unterricht
 - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
 - 2.4 Lehr- und Lernmittel
- 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen
- 4 Qualitätssicherung und Evaluation

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das vier- bis siebenzügige Gymnasium mit ca. 1250 Schülerinnen und Schülern und 110 Lehrpersonen, welches im ländlich geprägten Westmünsterland verortet ist, hat das Konzept „Stärken entdecken – Begabung fördern“ besonders in seinem Schulprogramm verankert. Kernanliegen der Schule ist es, ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben als mündige Bürgerinnen und Bürger in einer pluralistischen Welt vorzubereiten. Zentrale Zielsetzungen der Gesellschaftswissenschaften, zu denen das Fach Wirtschaft-Erdkunde zu zählen ist, sind unter anderem die Entwicklung und Vertiefung eines europäischen Bewusstseins und die Vermittlung von Qualifikationen wirtschaftlicher Zusammenarbeit im lokalen, regionalen und internationalen Raum. Zu deren Verwirklichung werden vielfältige Bezüge als fester Bestandteil in den Unterricht und in das Schulleben integriert.

Das am Gymnasium Remigianum implementierte Sozialcurriculum wird auch im Lehrplan des Faches Wirtschaft-Erdkunde aufgegriffen. So lernen die Schüler*innen Kompetenzen, wie Kritik- und Konfliktfähigkeit, Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Zivilcourage, die immer wieder durch verschiedene Methoden wie Planspiele, Pro-/Kontra-Debatten oder Zukunftsszenarien geschult werden.

Übergeordnetes Ziel des Unterrichts im Fach Wirtschaft-Erdkunde ist die Vermittlung einer Urteils- und vor allem Handlungskompetenz. Konkret wird letztere durch die Gründung eines eigenen Unternehmens geschult, wobei die Übernahme von Verantwortung, sei es als Vorstandsvorsitzender oder „einfacher“ Mitarbeiter, im Vordergrund steht. Dabei leistet das Fach auch einen Beitrag zur Studien- und Berufsorientierung, in dem es den Schüler*innen die Möglichkeit bietet, Aspekte der Berufswelt praktisch auszuprobieren und eigene Berufsvorstellungen zu reflektieren. Die Gründung der Schülerfirmen wird durch das Projekt *junior* des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln begleitet. Das Gymnasium Remigianum ist seit Jahren Junior-Projektschule.

Das Fach Wirtschaft-Erdkunde wird am Gymnasium Remigianum in den Jahrgangstufen 9 und 10 mit jeweils 3 Wochenstunden unterrichtet, in der Regel als Doppelstunde und einer Einzelstunde.

Das Fach Wirtschaft-Erdkunde wird von den Mitgliedern der Fachschaften Politik-Wirtschaft und Erdkunde unterrichtet und stellt hier eine Vertiefung und/oder Erweiterung der dort bereits eingeführten bzw. in den beiden Jahrgangsstufen zu unterrichtenden Themen mit eigenem Schwerpunkt dar. Dazu kann das Fach Wirtschaft-Erdkunde neben den Fachräumen der beiden Fachschaften mit Arbeitsmaterialien auf Klassen mit interaktiven elektronischen Wandtafeln sowie flächendeckendes W-LAN zurückgreifen. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung und alle Schüler*innen der Sekundarstufe I verfügen über ein iPad. Damit sind grundlegende Voraussetzungen gegeben, dass der Unterricht im Fach Wirtschaft-Erdkunde in der Sekundarstufe I innerhalb des schulischen Gesamtkonzeptes in besonderer Weise dazu beiträgt, die Ansprüche des Medienkompetenzrahmens NRW zu erfüllen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß der Fachkonferenzbeschlüsse der beiden Fachschaften verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der Zeitbedarf ist flexibel, da es sich um ein Fach handelt, das von Projekten lebt, in dem aber auch Klassenarbeiten geschrieben werden müssen. Deshalb wurde auf eine konkrete Zeitangabe in Form von Stundenzahlen verzichtet. Wie man dem Plan entnehmen kann, sind aber jedem Halbjahr zwei große Unterrichtseinheiten zugeordnet. In der 9. Jahrgangsstufe ergibt sich hier z.B. jeweils eine Unterrichtseinheit mit einem größeren Unterrichtsvorhaben (Planung und Erstellen einer Werbekampagne und Planung und Erstellen einer Umfrage mit Auswertung und Präsentation) und eine kleinere Unterrichtseinheit. Der schulinterne Lehrplan ist zudem so gestaltet, dass er Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Lehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 9

UV 9.1	Voll im Konsumrausch? – Jugendliche als Wirtschaftsfaktor von Manipulation und reflexiven Konsum	
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft (SK) • beschreiben Werbung und erläutern die darin deutlich werdenden Marketingstrategien (SK) • reflektieren wirtschaftlichen Entscheidungen hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, ihrer Gemeinwohlverpflichtung, und beurteilen sie in ihrer Wirksamkeit und ihren Folgen für sich selbst und die Gesellschaft (UK) • erstellen Medienprodukte (z.B. Leserbriefe, Plakate, computergestützte Präsentationen etc.) zu Werben und entwickeln eigene Werbungen und präsentieren diese (HK) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche als Wirtschaftsfaktor - Grundlagen des Wirtschaftens (z.B. der Wirtschaftskreislauf) • Die Werbung macht's – wie wir uns von Werbung beeinflussen lassen • Für Nachhaltigkeit werben? – Entwicklung einer eigenen Werbekampagne <p>Räumlicher Bezug:</p> <ul style="list-style-type: none"> • lokal: Stadt Borken und eigene Schule 		
Sprachförderung (Begriffe): Bedürfnisse, Bedarf, Güter, Angebot und Nachfrage, AIDA	Bezug zum Methodencurriculum: Selbsterkundung der eigenen und familiären Konsumgewohnheiten, grundlegende Operationen zur Modellbildung	Bezug zum Sozialcurriculum: Wir übernehmen Verantwortung für unser Konsumverhalten und handeln nachhaltig
<p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen: KB 4, TK1 Erstellen eines Medienprodukts: Eigene Werbepлакate mit Präsentationsprogrammen erstellen. KB 4 TK 2 KB 5 TK 2 Gestaltungsmittel von Medien erkennen und reflektieren sowie die Interessen geleitete Verbreitung von Themen in den Medien erkennen und beurteilen</p>		

UV 9.2	Angst vor der Konsumflaute? – Bedürfnisweckung und Bedürfnisdeckung in der Stadt Borken	
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrieländern als Ergebnis unterschiedlicher, sich wandelnder Einflüsse und (Nutzungs-) Interessen (SK) • entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor, (SK) • fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven (Anwohner, Konsumenten, ansässige Unternehmen, Stadtmarketing/Wirtschaftsförderung) begründete Urteile und vertreten diese argumentativ (UK) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Kreislauf der Wirtschaft – Konsumenten, Produzenten in der Stadt Borken (Vertiefung/ Konkretisierung Wirtschaftskreislauf) • Leerstände in der Innenstadt – eine Herausforderung für die Stadtentwicklung <p>Räumlicher Bezug:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadt Borken 		
<p>Sprachförderung (Begriffe): Kartierung, Stadtentwicklung, Funktionen verschiedener Zentren</p>	<p>Bezug zum Methodencurriculum: Orientierung mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln vor Ort</p>	<p>Bezug zum Sozialcurriculum: Wir übernehmen Verantwortung für unser Konsumverhalten und handeln nachhaltig.</p>
<p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen: KB 2, TK1. Dokumente erstellen, speichern, strukturieren</p>		

UV 9.3	Der Standort macht's – Raumentwicklung und Standortkonkurrenz	
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Wirtschaftsstandort Borken im Vergleich zu anderen Standorten (SK) • erklären verschiedene Raumordnungskonzepte (SK) • beurteilen die politische Bedeutsamkeit der Raumordnungskonzepte (UK) • begründen beispielhaft die Standortwahl von Unternehmen (UK) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumkonzepte als Antwort auf regionale Disparitäten • Auswirkungen der Globalisierung auf die Standortwahl von Unternehmen, Standortvergleich aus unterschiedlichen Perspektiven <p>Räumlicher Bezug:</p> <ul style="list-style-type: none"> • von lokal zu global: Stadt und Kreis Borken, NRW, Deutschland, Europa 		
Sprachförderung (Begriffe): Raumkonzepte, Cluster, dezentral - zentral, Standortfaktoren, Standortkonkurrenz, Symbole im Atlas verstehen	Bezug zum Methodencurriculum: Vertiefung des Umgangs mit dem Atlas	Bezug zum Sozialcurriculum: Wir entwickeln ein Bewusstsein für unternehmerische Entscheidungen und die Auswirkungen auf unsere Region und unsere eigene berufliche Perspektive.
<p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen: KB3, TK 3: Perspektivübernahme von betroffenen Gruppen, um im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft Kooperations- und Kommunikationsprozesse mitzugestalten und zu reflektieren</p>		

<p>UV 9.4</p>	<p>Wir leben, arbeiten und sind unternehmerisch tätig in der EUREGIO</p>	
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Aufbau und Struktur der EUREGIO, z.B. die Regionen und Institutionen • beschreiben die EUREGIO und deren Funktion für das Grenzgebiet und innerhalb der EU • beurteilen Chancen und Herausforderung der EUREGIO aus unterschiedlichen Perspektiven (Unternehmer, Arbeitnehmer, Bürger, lokale Regierungsvertreter) (UK) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Länder Europas und der EU mit ihren Hauptstädten, Vielfalt Europa • Wir leben, arbeiten und sich unternehmerisch tätig in der EUREGIO <p>räumlicher Bezug:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regional: EUREGIO Gronau/Enschede 		
<p>Sprachförderung (Begriffe): EUREGIO, EU, Grenzpendler, Grenzregion, Wirtschaftsförderung</p>	<p>Bezug zum Methodencurriculum: Medienproduktion Infografiken erstellen, Umfrage/ Fragebogen erstellen, durchführen und auswerten</p>	<p>Bezug zum Sozialcurriculum: Wir gehen verantwortungsvoll (und datenschutzkonform) mit Umfrageergebnissen um</p>
<p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen: KB 4 TK 1 Erstellen eines Medienprodukts: Umfrage mit dem Programm <i>grafstat</i> KB6 TK1 grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen KB 4 TK4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</p>		

2.1.2 Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 10 (vorläufig durch gesetzliche Änderungen und Anforderungen an Schülerfirmen)

UV 10.1	Was geschieht im Unternehmen? - Vorbereitung der Unternehmensgründung	
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Aufgaben und Funktionen verschiedener Unternehmensbereiche und Abteilungen sowie Mitbestimmungsorganen (SK) • legen Chancen und Risiken unternehmerischer Tätigkeit dar (SK) • beurteilen verschiedene wirtschaftliche (unternehmerische) Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltung kriterienorientiert (UK) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen in Stadt und Kreis Borken • Rolle des Unternehmers • Ziele privater und öffentlicher Unternehmen, Rechtsformen und Arbeitsbereiche <p>Räumlicher Bezug:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadt und Kreis Borken 		
<p>Sprachförderung (Begriffe): Betrieb, Mitbestimmung, Strukturwandel, Digitalisierung, Unternehmensformen</p>	<p>Bezug zum Methodencurriculum: Rollenspiel zum Verhalten in verschiedenen Bereichen des Unternehmens</p>	<p>Bezug zum Sozialcurriculum: Wir kennen die Rechte im Betrieb, als Mitarbeiter und Unternehmer und setzen uns mit der Einhaltung dieser Regeln auseinander.</p>
<p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen: KB2 TK1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p>		

UV 10.2	Wie gründet man ein Unternehmen? – Beginn der Trainingsphase der Unternehmensgründung	
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln eine erste Geschäftsidee und beschreiben Standort und Gründung des Unternehmens (SK) stellen Finanzierung und Kostenkalkulation beispielhaft dar (SK) entwickeln die Geschäftsidee weiter bzw. wählen eine begründet Geschäftsidee aus (UK) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vertiefung: Aufbau und Struktur eines Unternehmens Wiederholung: Standortanalyse für Borken, Zielgruppenanalyse Pflichten und Rechte im eigenen Unternehmen (gemäß Geschäftsordnung des Projekts <i>junior</i>) erste Kommunikation mit der <i>junior</i>-Geschäftsstelle: geschäftliche Emails schreiben <p>Räumlicher Bezug</p> <ul style="list-style-type: none"> Stadt Borken, Schule 		
<p>Sprachförderung (Begriffe): Unternehmensstruktur, Rechtsform <i>Verein</i>, Kostenkalkulation, Finanzierungsplan</p>	<p>Bezug zum Methodencurriculum: vollständige digitale Präsentation (auch als Klassenarbeitsersatz)</p>	<p>Bezug zum Sozialcurriculum: Wir übernehmen Verantwortung für unser unternehmerisches Handeln. (Wir kennen die Rechte im Betrieb, als Mitarbeiter und Unternehmer und setzen uns mit der Einhaltung dieser Regeln auseinander)</p>
<p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen: KB2 TK1-3 Informationsrecherche, -auswertung und -bewertung KB4 TK1-4 Medienproduktion, Gestaltungsmittel, Quellendokumentation und rechtliche Grundlagen</p>		

UV 10.3	Wie arbeitet man in einem Unternehmen? - Unternehmensphase	
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen an ihrem Unternehmen Wege sowie Chancen und Risiken der unternehmerischen Selbstständigkeit dar (SK) • entwickeln eine konsistente Unternehmensstrategie (SK) • erstellen Buchführungsunterlagen (SK) • prüfen benutzte Kriterien und Sachverhalte durch neue Informationen und Gesichtspunkte, erweitern Detailurteile zu einem Gesamturteil und reflektieren den gesamten Prozess der Urteilsbildung (UK) • werben argumentativ um Unterstützung für eigene Ideen (HK) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufstellen eines ausführlichen Geschäftsplan • Konto- und einfache Buchführung • Herstellung und Weiterentwicklung eines Produkts/ einer Dienstleistung • Teamarbeit, Teamführung und Hierarchien im eigenen Unternehmen • Kommunikation im Unternehmen und zu Kunden • Marketingstrategien <p>Räumlicher Bezug:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadt Borken 		
<p>Sprachförderung (Begriffe): Marketing, Geschäftsplan, Kommunikation, Hierarchien</p>	<p>Bezug zum Methodencurriculum: Geschäftsbriefe schreiben, auch digital</p>	<p>Bezug zum Sozialcurriculum: Wir handeln gemeinsam im Team und vertreten unsere Unternehmung nach außen.</p>
<p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen: KB3 TK2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten KB4 TK1 Medienproduktion und -präsentation</p>		

UV 10.4	Wir lösen ein Unternehmen auf – Auflösungsphase und Reflektion	
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Auflösungsanforderungen an das Unternehmen und wenden sie an (SK) • reflektieren unternehmerische Entscheidungen der vergangenen Unternehmensphase in einer (öffentlichen) Sitzung des Unternehmensvorstands (UK/HK) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auflösung eines Unternehmens • eine Mitarbeiter-/ Anteilseignerversammlung planen und durchführen (auch simulativ) <p>Räumlicher Bezug:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadt Borken 		
<p>Sprachförderung (Begriffe): /</p>	<p>Bezug zum Methodencurriculum: digitale Präsentation</p>	<p>Bezug zum Sozialcurriculum: Wir handeln gemeinsam im Team und vertreten unsere Unternehmung nach außen.</p>
<p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen: KB4 TK1-2 Medienproduktion, Gestaltungsmittel</p>		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms haben die Fachkonferenzen Wirtschaft-Politik und Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen wirtschaftliches Denken (auch Verbraucherbildung) und politische Handlungsfähigkeit.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften Wirtschaft und Geografie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und soll deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem Bezug der Alltagswelt ausgehen.
- Im Unterricht des Faches Wirtschaft-Erdkunde selbst werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die politische Handlungskompetenz zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, wirtschaftliche, demokratische und geografische Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.
- Heterogenität von Lerngruppen ist die selbstverständliche Voraussetzung für die Planung von Unterricht. Das Lernangebot soll vielfältig, differenziert und anregungsreich sein.

2.2.1 Sprachsensibler Fachunterricht

Aufgabe des sprachsensiblen Fachunterrichts ist es, zur Überwindung von Sprachhürden und damit zum Verständnis von Fachsprache und -inhalten beizutragen. Um Sprachsensibilität im Fach Wirtschaft-Erdkunde zu gewährleisten, werden methodische Fach- oder Sprachhilfen bereitgestellt, welche die Partizipation am Fachunterricht sowie den Wissens- und Kompetenzerwerb für alle Schülerinnen und Schüler sicherstellen.

Sprachliche Hilfestellungen bei Ausweitung der Kompetenzen und Erarbeitung von Lerninhalten erfolgen einerseits durch Rückgriff auf kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte. Andererseits sollen verbale Sprachmuster und -hilfen zur Verfügung gestellt werden, z.B. durch die Verwendung von

- Artikelangaben und Pluralendungen,
- zusätzlichen Zwischenüberschriften,

- Sprech- und Denkblasen,
- Wortgeländern,
- Worterläuterungen und Synonymen
- verschiedenen Sprachniveaus.

Mit Blick auf die zahlreichen Fachtermini sollte die systematische Erweiterung des Fachwortschatzes durch die Arbeit mit einem Glossar (u.a. mit Definition, Synonymen, Antonymen, Beispielen) unterstützt werden (Siehe Konkretisierung der Unterrichtsinhalte).

Bei umfangreicheren mündlichen oder schriftlichen Aufgaben im Fach Wirtschaft-Erdkunde (Erörterung, Beurteilungen...) erfolgen kurze grammatische Hilfestellungen, z.B. Angaben zur Verwendung des Präteritums oder eine Auswahl an Konjunktionen und Gliederungshilfen. Zudem können vorformulierte Fragen das Beschreiben oder Berichten über Sachverhalte anleiten. Bei der Formulierung von Urteilen können vorgegebene Satzbausteine und -muster zur Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit beitragen, z.B. um Meinungen und Positionen wiederzugeben, Unterschiede und Gemeinsamkeiten herauszustellen oder eigene Schlussfolgerungen zu formulieren. Methoden wie Stundenprotokolle anzufertigen sowie strukturierte Diskussionen und Debatten zu führen, unterstützen dabei die Ausbildung mündlicher Äußerungen. Die Aufgaben- und Hilfestellungen sollten den Schülerinnen und Schülern in schriftlicher und verständlicher Form vorliegen (vgl. schulinternes Sprachförderkonzept, S. 12). Die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler werden mit differenzierten Aufgaben oder zusätzlichen Arbeitsblättern im Rahmen des selbstgesteuerten Lernens unterstützt. Weitere Hilfen stellen der Einsatz von Tandem-Materialien oder Rückgriff auf einen Computer (Wörterbücher, Übersetzer) dar.

Neben den oben genannten Unterstützungsmöglichkeiten kommen konkrete individuelle Maßnahmen, die in Absprache mit den Lehrpersonen der Fächer Deutsch (LRS) und DaZ (Spracherwerb) umgesetzt werden, hinzu.

Weitere Informationen und Vorlagen für sprachliche Hilfestellungen oder Arbeitsblätter finden sich unter <http://www.sprachsensiblerfachunterricht.de> oder in Leisen, Josef: Handbuch Sprachförderung im Fach. Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis. Bd. 2. Stuttgart: 2013, 7-99.

2.2.2 Tablets im Unterricht

Wir arbeiten in allen Jahrgangsstufen (9, 10) mit dem iPad in Kombination mit analogen Materialien. Für das Fach Wirtschaft-Erdkunde gibt es kein eigenständiges Lehrwerk. Ggf. erfolgt ein Rückgriff auf die eingeführten Schulbücher der Fachschaften Erdkunde (Terra) und Wirtschaft-Politik (Politik und Co.). Auch der von den Schüler*innen angeschaffte Atlas wird regelmäßig benutzt.

Folgende grundlegende Regeln gelten für den Umgang mit dem Tablet:

1. Schaubilder und Tabellen (z.B. Tafelbilder, Mind-Maps, Concept-Maps, Zeitstrahl) oder Präsentationen sollen schon in der Jahrgangsstufe 9 digital mit dem iPad erstellt werden (können). Hierzu bieten die verschiedenen auf dem iPad vorhandenen Apps vielfältige Möglichkeiten.
2. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 kann der Schnellhefter oder das Heft vollständig durch digitale Formen ersetzt werden. Hier sollte aber darauf geachtet werden, dass im Zuge der Vorbereitung auf die Oberstufe und vor allem das Klausurschreiben von Zeit zu Zeit bestimmte Aufgabenformen wie Stellungnahmen oder Erörterungen weiterhin auf Papier angefertigt werden sollen.
3. Klassenarbeiten werden grundsätzlich in einem Klassenarbeitsheft geschrieben.

Der Umgang mit dem Tablet soll für alle Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Jahrgangsstufen mit den Lehrenden eingeübt werden, so dass keine Überforderung entsteht und alle nach ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten angemessene Arbeitsergebnisse erzielen können.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt. Da im Fach Wirtschaft-Politik in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, bezieht sich die Leistungsbewertung in diesem Fach wie in allen Fächern des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften auf den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Darunter zu verstehen sind:

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten
- Beteiligung an Simulationen, Podiumsdiskussionen
- Mitarbeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Exkursionen
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht
- Unterrichtsmappe
- Lernprodukte
- schriftliche Übungen

Hier werden sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung vorgenommen, die sich auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen beziehen. Besonderen Wert legt die Fachschaft hierbei auf eine

angemessene Lernprogression, die auch gerade bei den Formen der Leistungsüberprüfung eine Anschlussfähigkeit an die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe ermöglicht.

Im Einzelnen gelten folgende Regelungen:

I. Art der Leistungsbewertung

- (1) Mitarbeit im Unterricht (inkl. Unterrichtsbeiträge auf der Basis der Hausaufgaben und Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns),
- (2) kurze schriftliche Überprüfungen (inkl. z.B. Stundenwiederholungen am Beginn der Unterrichtsstunde),
- (3) Sonstige Beiträge: z.B. Heftführung, Protokolle, Portfolios, Praktikumsberichte.

II. Gewichtung der Bereiche

60-70% Mitarbeit im Unterricht

15-30% Sonstige Beiträge

(15-20% schriftliche Überprüfungen - bei Bedarf)

III. Kriterien der Leistungsbewertung

- Qualität, Häufigkeit und Kontinuität mündlicher Beiträge wie Problemformulierungen, Hypothesenbildung, Formulieren von Lösungsvorschlägen, Darstellen von Zusammenhängen oder Bewerten von Ergebnissen,
- Qualität der Analyse von Texten, Graphiken und Diagrammen,
- Beschreiben und Analysieren sozialwissenschaftlicher Sachverhalte unter korrekter Verwendung der Fachsprache,
- Selbstständigkeit bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Projekten wie z.B. Betriebserkundungen oder Expertenbefragungen,
- Qualität von Inhalt und Darstellung beim Erstellen von Präsentationen, Protokollen, Lernplakaten und Dokumentationen zu Aufgabenstellungen,
- Qualität von Inhalt und Darstellung beim Erstellen und Vortragen von Referaten,
- Vollständigkeit, Richtigkeit und Gestaltung bei der Führung eines Heftes, Lerntagebuchs, Portfolios oder Praktikumsberichts,
- Qualität, Häufigkeit und Kontinuität von Beiträgen zur gemeinsamen Gruppenarbeit,
- kurze schriftliche Überprüfungen.

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche („Sachkompetenz“, „Methodenkompetenz“, „Urteilskompetenz“ und „Handlungskompetenz“) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Dabei wird die **Qualität, die Häufigkeit und die Kontinuität** der mündlichen und schriftlichen Schülerbeiträge im unterrichtlichen Zusammenhang erfasst. Besonders betont die Fachschaft hierbei, dass auch **Ansätze und Aussagen, die auf nicht ausgereiften Konzepten beruhen, durchaus konstruktive Elemente in Lernprozessen** sein können. Die Bewertung der mündlichen Beiträge soll demgemäß in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des gesamten Schuljahres festgestellt werden.





Alle Schülerbeiträge im Beurteilungsbereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sollen unterschiedliche mündliche, schriftliche und praktische (projektbezogene) Formen in enger Anbindung an die Aufgabenstellung, das Material und das Anspruchsniveau der jeweiligen Unterrichtseinheit umfassen. Dabei wird die **Bewertung der Leistung unterschieden in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung**. Die zu erbringende Leistung stellt dabei in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe dar. Die Lehrkräfte unterscheiden bei den Schülerbeiträgen darüber hinaus zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht.

Kompetenzerwartungen und Kriterien der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten im Voraus transparent gemacht.

Meine SoMi-Note im Fach Wirtschaft-Politik

Name: _____ Klasse:5 ____ . Halbjahr ____/____



Kriterium				
Aufmerksamkeit und Beteiligung (Qualität, Quantität und Präsentation)	oft unaufmerksam, nimmt nie unaufgefordert am Unterricht teil	gelegentlich unaufmerksam, nimmt selten am Unterricht teil	zumeist aufmerksam, nimmt regelmäßig am Unterricht teil	immer aufmerksam, nimmt regelmäßig am Unterricht teil, gute Ideen, Eigeninitiative
Selbständigkeit	hat Schwierigkeiten mit der Arbeit zu beginnen, fragt nicht um Hilfe, holt Rückstand nach Abwesenheit nicht nach	arbeitet meist nur auf Aufforderung, fragt nur selten um Hilfe	beginnt nach Aufforderung umgehend mit der Arbeit, arbeitet die meiste Zeit ernsthaft, fragt, wenn nötig, nach	bleibt ohne Ermahnung dauerhaft bei der Arbeit, fragt nach, hilft anderen, weiß, was zu tun ist und tut es
Arbeitsorganisation (Materialien, Heftführung, Hausaufgaben)	Arbeitsmaterialien oft nicht vollständig dabei und/oder in ungeordnetem Zustand	Arbeitsmaterial normalerweise vorhanden, aber nicht immer sofort nutzbar	Arbeitsmaterial i.d.R. vorhanden und schnell nutzbar, ordentliche Heftführung und Hausaufgabenbearbeitung	Arbeitsmaterial vorhanden und sofort nutzbar, besonders ordentliche Heftführung und gute Hausaufgabenbearbeitung
Partner- und Gruppenarbeit	hält andere oft von der Arbeit ab, schwieriger Partner in Partner- und Gruppenarbeit	bringt sich nur wenig ein, stört andere aber nicht	arbeitet kooperativ und bereitwillig mit anderen zusammen	kooperativ und respektvoll, übernimmt Führungsrolle in der GA

2.4 Lehr- und Lernmittel

Es wird in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I das Lehrwerk Politik & Co. des C.C. Buchner Verlags, welches mit aktuellen, adressaten- und problemorientierten Materialien ergänzt wird.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Wirtschaft-Politik hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Der schulinterne Lehrplan des Fachs Wirtschaft-Politik weist mit dem Lehrplan der Fächer Erdkunde, Geschichte und Deutsch Überschneidungen auf. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen können in Absprache durchgeführt und Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt.

Anbindung an das Schulprogramm

Fächerübergreifende Projekte können im Sinne des im Schulprogramm verankerten Sozial- und Methodencurriculums beispielsweise „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ oder „Jugend debattiert“ sein. Die Stärkung interkulturellen Lernens und auch die interkulturelle Kompetenz stehen hier im Fokus.

Im Rahmen der Berufswahlorientierung KAoA ist das Schülerbetriebspraktikum in der 9. Klasse angegliedert und wird von den Fachlehrern der Faches Wirtschaft-Politik betreut. Auch das Anfertigen einer Praktikumsmappe wird methodisch und inhaltlich begleitet.

Fortbildungskonzept

Im Fach Wirtschaft- Politik unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die Schule nimmt seit über 10 Jahren am Planspiel Pol&IS teil, welches an drei Tagen außerhalb der Schule von der Bundeswehr durchgeführt wird. Das Planspiel ist obligatorisch für die Leistungskurse der Q2 und fakultativ für die Grundkurse.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Wirtschaft-Politik verpflichtet. Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit festgelegt: Die Fachkonferenz Wirtschaft-Politik verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Wirtschafts- und Politikunterrichts, zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen für die Unterrichtsentwicklung des Faches Wirtschaft-Politik sowie zur Durchführung von schulinternen Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung.

Zusätzlich verpflichtet sich die Fachschaft zur Entwicklung eines Leitbildes mit dem Ziel des mündigen Bürgers und aufgeklärten Verbrauchers. Das Leitbild ist regelmäßig zu evaluieren und fortzuschreiben. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind an der Evaluation zu beteiligen. Als Möglichkeit ließe sich hier die App „Edkimo“ nennen.